

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1828

3.2.1828 (Nr. 34)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 34. Sonntag, den 3. Februar 1828.

Baden. — Valern. — Frankreich. — Großbritannien. — Italien. (Kirchenstaat. Herzogthum Parma.) — Niederlande — Oestreich.
— Preussen. — Polen. — Griechenland. — Verschiedenes. — Dienstaacht. — Cours der Gr. Bad. Staatspapiere.

Baden.

Bekanntmachung,

die Badischen Partialloose des im Jahr 1820 bei den Bankiers Joh. Goll und Söhnen und S. Haber sen. aufgenommenen Anlehens von 5 Millionen Gulden betr.

In Folge höchsten Staatsministerial-Rescripts vom 27. Dez. 1827, Nr. 1769, hat uns das großherzogliche Finanzministerium die Ermächtigung ertheilt, den Besitzern der in den bisherigen Ziehungen noch nicht herausgekommenen Partialloose à 50 fl. für jedes Stück 65 1/2 fl. anzubieten, welche, nach ihrer Wahl, in baarem Gelde oder in 4 1/2 Prozent. Rentenscheinen bezahlt werden.

Die Zahlung kann bei diesseitiger Kasse, bei den Kreisassen Mannheim und Freiburg, auch bei sämtlichen übrigen landesherrlichen Verrechnungen, so wie bei den Bankiers J. Goll und Söhnen in Frankfurt a. M. kostenfrei erhoben werden.

Da die niedersten Rentenscheine über 100 fl. Kapital gestellt sind, so können einzelne Loose nur baar bezahlt werden; auch wird bei mehreren Loosen, für welche Rentenscheine verlangt werden, das Ueberschießende baar ausgefolgt.

Indem wir dieses Anerbieten hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen, ersuchen wir zugleich diejenigen Loosebesitzer, welche davon Gebrauch machen wollen, sich hierüber bei diesseitiger Kasse zu erklären.

Karlsruhe, den 31. Jan. 1828.

Großherzogliche Amortisationskasse.

Valern.

München, den 22. Jan. In der heutigen Sitzung der Kammer der Abgeordneten wurde, als Resultat der gestrigen geheimen Abstimmung über den Gesetzentwurf das Staatsgut betreffend, bekannt gemacht: derselbe sey mit 66 gegen 32 Stimmen unbedingt angenommen worden.

Frankreich.

Pariser Börse vom 30. Jan.

5 Prozent. Konsol. 103 Fr. 70, 60 Cent. — 5 Prozent. Konsol. 69 Fr. 40, 35 Cent.

Berichte des Hrn. Dumont d'Urville, Befehlshabers der Korvette Astrolabe, an den Seeminister.

Nr. 1.

Bay der Inseln, Neu-Seeland, 14. März 1827.

Gnädiger Herr! Der Astrolabe liegt wirklich im

Innern der Bay der Inseln, an den Küsten von Neu-Seeland von Anker. Die Korvette verließ Port-Jackson den 19. Dez. 1826, und ich richtete ihren Lauf gegen den südwestlichen Theil von Tavai-Pounamou, die südlichste der beiden Inseln von Neu-Seeland. Meine Befehlshaltungs-Befehle empfahlen mir blos, durch die Cooks-Straße zu passiren, mich in die Bay der Inseln zu begeben, und den Weg dahin längs der östlichen Küste der nördlichen Inseln in geringer Entfernung zu nehmen; allein ich durfte 2 Monate in diesen Gewässern zubringen, und dachte, daß dieß hinreichen würde, um dort eine Arbeit auszuführen, die des französischen Namens würdig wäre, und verdiente, zur Seite der schönen Nachforschungen des H. von Entrecasteup in diesen nämlich Gewässern zitiert zu werden.

Demnach faßte ich den Plan, die Lage aller Küsten, die sich auf unserm Wege befinden würden, ununterbrochen und genau auszukundschaften. Unglücklicher Weise wurde unsere Ueberfahrt, die mit gewöhnlichem Winde leicht in 8 Tagen hätte ausgeführt werden können, gleich anfangs zehn Tage lang durch einen warm-feuchten und unverändert zwischen Ost und Süden wehenden Wind, der dem Wege, den ich nehmen wollte, gerade zuwider war, gehindert; ein unter diesem Himmelsstrich sehr seltener Umstand. Auf diese widrigen Winde, die übrigens ein vortheilhaftes Wetter begleitete, folgte zehn andere Tage lang ein abscheuliches Wetter; während dieser Zeit waren die Windstöße fast anhaltend, unaufhörlich nach allen Gegenden des Kompasses abwechselnd. Erst am 10. Januar 1827 näherten wir uns der Westküste von Tavai-Pounamou, in einiger Entfernung südlich von Cook's Cap Four Wind, und von damals an segelte der Astrolabe längs der Küste, höchstens 4 bis 6 Meilen von ihr entfernt. Der 11., 12. und 13. Januar wurden dazu angewendet, die Küste in ihrer ganzen Ausdehnung bis zur Cooks-Straße, das heißt in einer Strecke von ungefähr 50 Meilen, auszukundschaften, und jede Nacht hindurch legten wir bei, oder fährten wenig Segel, um den andern Tag Morgens die Küste von gestern Abend wieder zu sehen. Diese Arbeit wurde dem H. Greiffien anvertraut, und seine Karte zeigt die Küste aufs genaueste in all ihren Gestaltungen.

Am 13. kamen wir, von herrlichem Wetter und einem Meere begünstigt, das eben war wie ein Tassin, in die Cooks-Straße, in einer Entfernung von 2 bis 3 Meilen längs der südlichen Küste hinsegelnd. Meine Absicht war, dort eine Zeit lang stille zu liegen, nicht in der Ab-

nig in Char Lotten, oder der Admirals-Bay, welche beide der englische Weltumsegler gesehen und beschrieben hatte, sondern in der Tasman-Bay, deren Einfahrt er nur von sehr ferne erblickt und sich begnügt hatte, sie anzuzeigen. Nachdem der Astrolabe längs einer gefährlichen Bank, die einen Theil der Einfahrt der Bay in Nordwesten rund umgibt, hingesegelt war, fuhr er gegen Süden, und nachdem wir ziemlich lang diese Richtung genommen hatten, waren wir nicht wenig erstaunt, daß, statt in einer kleinen Bucht von 3 bis 4 Meilen Breite und einigen Meilen Tiefe uns zu finden, wie sie Cook vorgestellt hatte, wir vielmehr erst am Eingang einer unermesslichen Bay von 15 bis 20 Meilen Breite waren, und die so tief in's Land hinein sich erstreckte, daß wir ihr Ende nicht erblicken konnten. (Fortsetzung folgt.)

Am 29. Jan. wurde der verächtliche Verbrecher Joseph Contrafatto an den Schandpfahl gebunden und gebrandmarkt.

Großbritannien.

London, den 28. Jan. Man liest in dem heutigen Courier:

Das Publikum ist auf die Rückkehr unserer Truppen aus Portugal vorbereitet worden. Die Regierung hat jetzt dafür Befehle gegeben, und die Transportschiffe werden unverzüglich nach Plymouth und von dort nach Lissabon unter Segel gehen. Der Courier theilt hernach die Bestimmungen mit, welche die verschiedenen Korps der brittischen Armee in Portugal bekommen. Die Füsilier aus Wales und das 43. Linien-Infanterie-Regiment gehen nach Gibraltar, das 11. geht nach Corfu, und das 10. nach Malta. Das 85. geht von Gibraltar nach Malta.

Der Marquis von Anglesca behält seine Stelle als Lord-Lieutenant von Irland.

Die offizielle Zeitung vom 29. meldet die Ernennung des Lord Beresford zum Großmeister der Artillerie.

Man hat vor kurzem die interessante Entdeckung von einem bisher ungelannten Gedicht: "Die Laster", von der Handschrift des Verfassers der berühmten Briefe des Junius gemacht. Es ist gedruckt und wird ehestens erscheinen. Es ist mit der nämlichen politischen Bitterkeit und echten Satyre geschrieben, welche jenen Briefen so eigenthümlich sind.

Die Zoll-Einnahme in Liverpool war im verwichenen Jahre größer als je; sie betrug nach Abzug der Erhebungskosten, Rückzahlungen 3,113,000 Pf. Sterl., mithin 180,000 Pf. mehr als selbst in dem Jahre 1825; die Zahl der in selbigem Jahre in Liverpool eingelaufenen Schiffe war nicht weniger als 8441, von denen 510 amerikanische, 802 brittische aus andern Welttheilen anlangend, 1117 brittische und fremde, aus europäischen Häfen, 2491 aus Irland; 3521 waren Küstenschiffe.

Wir erhalten durch außerordentliche Gelegenheit die vom Lordkanzler gehaltene Thronrede des Königs von England bei Eröffnung des Parlaments am 29., und

die Diskussionen über die Adresse, die in beiden Kammern hierauf statt gehabt haben.

Wir eilen unsern Lesern einen Auszug aus diesen wichtigen Dokumenten vor Augen zu legen.

Während man die Maßregeln, welche in dem zwischen Sr. M. und den Höfen der Tuilerien u. von St. Petersburg abgeschlossenen Vertrage vom 6. Juli 1826 waren genehmigt worden, fortsetzte, um die Resultate zu erhalten, welche der Vertrag bezweckte; hat eine von Sr. M. gänzlich unerwartete Kollision zwischen den Flotten der 3 allirten Mächte und jenen der ottomanischen Pforte statt gehabt.

Trotz der bei dieser Gelegenheit bewiesenen Tapferkeit fühlte Sr. M. sich tief betrübt (deeply lamented), daß dieses Treffen gegen die Seemacht eines alten Allirten statt hatte; allein Höchste behielten die zuversichtliche Hoffnung (a confident hope), daß auf dieses Ueuer-Ereigniß (thwart event) nicht noch andere Feindseligkeiten folgen werden, und daß es einen freundschaftlichen Vergleich zwischen den Griechen und der ottomanischen Pforte nicht hindern werde. u.

In Rücksicht auf Portugal sagt der König:

Sr. Maj. fühlen die lebhafteste Zufriedenheit und Freude, daß der Zweck, welchen Allerhöchstdieselben bei der Sendung von Truppen nach Portugal sich vorgesetzt haben, nämlich die Sicherheit und Unabhängigkeit Portugals, erreicht ist. Sr. Maj. haben befohlen, daß die Truppen, welche in jenem Lande sind, sogleich sollen zurückgezogen werden.

Italien.

(Kirchenstaat.)

Rom, den 19. Jan. Am 13. starb hier in ihrem 41. Jahre die Gräfin de Celles, geborne Gräfin von Balence, Gemahlin des königl. niederländischen Botschafters am h. Stuhle. Am 16. wurde sie in der Nationalkirche von S. Giuliano beerdigt, nachdem ihr vorher in der Pfarrkirche S. S. Duirico und Giulitta die feierlichen Exequien waren gehalten worden, welchen das diplomatische Korps beiwohnte.

In einem Garten neben der Laterankirche wurden am 12. d. zwei Statuen, den Kaiser Titus Vespasian und seine Tochter Julia vorstellend, und der Kopf einer Juno ausgegraben. Sie sind von weißem Bildhauer-Marmor, und vortrefflich gearbeitet.

(Herzogthum Parma.)

Hr. Briccolani hat für seine schöne Uebersetzung der Lusiade des Camoens, womit er Ihrer Maj. der Erzherzogin von Parma huldigte, von Allerhöchstderselben eine goldene mit dem Namenszug Ihrer Majestät geschmückte Tabatiere erhalten.

Niederlande.

In Gröningen ist, im achtzigsten Jahr, der berühmte Taubstummen-Lehrer, Professor Guyot, ein Schüler des Abbé de l'Épée, gestorben. Er fieng im J. 1785 seine ersten Versuche mit dem Unterrichte der Taubstummen an, errichtete 1790 die dasige Taubstummen-Anstalt, welche allmählig so zunahm, daß sie jetzt die größte die

fer Art auf dem festen Lande von Europa ist, indem sie 160 Jüglinge zählt, die den Tod ihres geliebten Lehrers tief betrauern.

De s t r e i c h.

Wien, den 27. Jan. Nach Briefen aus Triest vom 22. d. war der daselbst erwartete russische Votschafter, H. v. Ribeaupierre, noch nicht angekommen; man erwartete ihn jedoch täglich, und hatte Alles zu seinem Empfang vorbereitet, indem nach Schiffernachrichten die russische Fregatte, welche ihn und seine Familie führt, bei Corfu vorbeigefegelt seyn sollte. Die Gemahlin des Hrn. Votschafters soll zu Bourla von einem Sohne entbunden worden seyn. Indessen glaubt man hier allgemein, daß Herr von Ribeaupierre in Folge von Depeschen, die ihm von Petersburg nach Triest zugesandt wurden, daselbst nicht verweilen, sondern sich von Triest nach Corfu begeben werde. Bei Gelegenheit des feierlichen Empfangs des englischen Votschafters Hrn. Strafod-Canning zu Corfu hörte man, daß auch Graf Guilleminot daselbst erwartet werde. (Die Zurückreise des Grafen Guilleminot von Toulon nach Corfu, so wie auch die in Corfu erfolgte Ankunft des Grafen Capodistrias wurde bereits in unserer Zeitung berichtet.)

— Sr. Durchl. der Prinz Friedrich von Nassau, K. Oberlieutenant, ist am 24. nach Sibirich abgereist.

P r e u s s e n.

Berlin, den 28. Jan. Des Königs Majestät haben die von der hiesigen Akademie der Wissenschaften getroffene Wahl des Physikers und Mathematikers Arago in Paris zum auswärtigen Mitgliede der physikalischen Klasse, ingleichen des Grafen v. Sternberg in Prag, des Kammerherrn und Präsidenten v. Schlotheim in Gotha, und des königl. sächsischen Bundestags-Gesandten, wirklichen Geheimen Raths v. Lindenau, zu Frankfurt a. M., zu Ehrenmitgliedern zu bestätigen geruhet.

— Die Gemahlin Sr. Durchl. des Fürsten Wilhelm Radziwill, geborne Prinzessin Radziwill, hat am 26. Dez. v. J. zu Nizza, wohin Sie sich nach dem Gebrauch des Brunnens zu Ems begeben hatte, um unter dem dortigen mildern Himmelsstriche den Winter zuzubringen, Ihr Leben in den Armen Ihres Sie dahin begleitenden Gemahls beschlossen. Noch nicht völlig 23 Jahre alt, starb die Prinzessin in der Blüthe Ihrer Jahre.

— Am 24. d. hielt die königl. Akademie der Wissenschaften ihre öffentliche Sitzung zur Geburtstagsfeier Friedrich des Zweiten. Dieselbe wurde durch die Anwesenheit H. K. H. des Kronprinzen und der übrigen hier anwesenden Prinzen des königl. Hauses, so wie Sr. K. H. des Herrn Herzogs von Cumberland und Sr. H. des Herrn Herzogs Karl von Mecklenburg verherrlicht.

H. Schleiernacher eröffnete die Sitzung an der Stelle des Sekretärs der historisch-philologischen Klasse der Akademie, darauf lasen der Freiherr W. v. Humboldt eine Abhandlung: Ueber die Sprache der Süd-See-Insulaner, und H. Encke: Ueber die Einrichtung des von ihm fortzufehenden astronomischen Jahrbuches.

— Island's Marmorstatue, von der Hand unseres trefflichen Künstlers Prof. Tieck, ist jetzt in der Vorhalle des Konzertsaales aufgestellt und ein Werk, das seinem Verfertiger Ehre macht. Der Künstler ist in antikem Kostüm, auf einem antikem Sessel sitzend, dargestellt, mit leichter Bewegung des sprechend ähnlichen Kopfes nach oben. Die Statue nimmt sich mit einer zweckmäßig dahinter angebrachten Draperie bei der Beleuchtung in der Nische gut aus, und ist eine Zierde des Raumes, welcher mit den Västen unserer vorzüglichen deutschen darstellenden Künstler geziert ist.

P o l e n.

Von der polnischen Gränze, den 10. Jan. Das Korps des Generals Rosen hat seine Kantonnirungen in Polhynien verlassen, und ist nach dem Königreiche Polen aufgebrochen. In alle Zivil- und Militärbehörden ist der Befehl ergangen, daß sie die russischen Truppen mit gebührender Achtung empfangen, und ihnen die gesetzliche Verpflegung pünktlich zukommen lassen sollen. Bei der russischen, so wie bei der polnischen Armee haben große Inspektionen statt gefunden, die Truppen, Magazine und Hospitäler sind aufs Allergenaueste besichtigt worden, und Sr. kaiserl. Hoheit der Großfürst Konstantin hat der polnischen Armee, so wie den dabei Angestellten, in einem Tagsbefehle seine Zufriedenheit über die gute Haltung der Truppen, und über die musterhafte Ordnung der Magazine und Spitäler erklärt. Die russische Armee, die theilweise von dem Großfürsten Michael in Augenschein genommen wurde, soll auch den vollen Beifall Sr. kaiserl. Hoheit erhalten haben. Bei den zu Wilna kantonirenden Kavallerie-Regimentern möchte jedoch die Adjustring der Offiziere nicht streng dem Reglement gemäß seyn, und ein Tagsbefehl spricht darüber die Unzufriedenheit des Großfürsten Michael aus.

G r i e c h e n l a n d.

Der östreichische Beobachter vom 27. Jan. meldet: Nachrichten aus Corfu vom 1. Januar zufolge hatte die am 29. v. M. auf der dortigen Rhede angekommen englische Fregatte Dryad am 31. Vormittags freie Pratica erhalten. H. Strafod-Canning stieg unter Artilleriefalven und den für Personen seines Ranges herkömmlichen Ehrenbezeugungen an's Land, und verfügte sich, mit seiner Familie und seinem Gefolge, in die zu seiner Aufnahme im Palaste des Lord-Ober-Kommissärs bereitete Wohnung.

Nach Briefen aus Prevesa vom 24. Dez. hatte Belf Bei, der sich für seine Person in Carabusa (am Golf von Arta) befand, den größten Theil seiner Truppen nach Machala und Lepenu (in Acarnanien) aufbrechen und Missolonghi von der Seeseite eiligst mit Lebensmitteln versehen lassen, da General Church von Dragomestre aus bis in die Nähe jener Festung streifte, die auch von der Seeseite durch griechische Schiffe mit einem Angriff bedroht wurde. In Zante war sogar das Gerücht verbreitet, die Griechen hätten sich am 29. Dezember des am Eingang der Lagunen von Missolonghi gelegenen Forts

Basiladi bemächtigt. Auch am Cap Mitica (nördlich von Prevesa) soll eine Abtheilung Griechen eine Landung versucht haben.

Nach Briefen aus Modon, die man in Zante erhalten hatte, waren am 22. Dez. vierzig ottomannische Segel, Kriegs- und Transportschiffe, von Navarin ausgelaufen, um sich nach Alexandria zu begeben. Diese Schiffs-Abtheilung soll bald nach ihrem Auslaufen auf einen griechischen Schooner aus der Maina, von 8 Kanonen und 70 Mann Besatzung, gestoßen seyn, der sich, ohne Widerstand zu leisten, ergeben habe.

V e r s h i e d e n e s.

Canova's Kunstzeugnisse.

Dieser große Künstler, dessen Werke, wie jene der Alten, das Studium der Nachwelt seyn werden, hat in den fruchtbaren Jahren seiner Thätigkeit Folgendes geliefert: 53 Marmor-Statuen, 12 Gruppen, 14 Grabmale, 8 große Monumente, 9 kolossale Figuren, 54 Büsten, 26 Basreliefs, im Ganzen 176 Werke, welche seinen Ruhm in den vorzüglichsten Staaten von Europa, und selbst in Amerika, verkünden.

— Es scheint: die Ausfuhr deutscher Fabrikate nach Amerika werde in dem neuen Jahre bedeutend werden. Zur kräftigen Betreibung dieses Handels traten mehrere böhmische und sächsische Häuser zusammen, die besonders in Linnenwaaren große Aufkäufe an Ort und Stelle machen, und alsdann die Waaren direkt über Hamburg nach Amerika versenden. Erwähnte Häuser haben in diesem Welttheile, namentlich in Brasilien, eigene Komptoire errichtet. — In sächsischen Spizen geht ebenfalls etwas Bedeutendes nach den amerikanischen Märkten. Es sind davon in den Fabrikstädten ansehnliche Einkäufe, durch Reisende für Neu-Yorker Häuser, während dieses Winters gemacht worden.

D i e n s t n a c h r i c h t.

Die Präsentation der grundherrl. v. Gemmingenschen Patronats Herrschaft auf den Pfarrer Schember v. Daisbach zur Pfarrei Gemmingen hat die Staatsgenehmigung erhalten; hierdurch ist die Patronatspfarre Daisbach (Dekanats Sinsheim) mit einer Kompetenz von 431 fl. in Erledigung gekommen. Die Bewerber um diese Stelle haben sich binnen 6 Wochen bei der Patronats Herrschaft der Freiherrn von Göler zu melden.

Frankfurt am Main, den 1. Febr.

Cours der Großh. Bad. Staatspapiere.
 50 fl. Lott. Loose bei S. Haber sen. und Söll u.
 Edbue 1820 66
 dito herausgekommene Serien 88

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

| 1. Febr. | Barometer | Therm. | Hygr. | Wind. |
|----------|----------------|--------|-------|-------|
| M. 8 | 28 3/4, 1,1 L. | 5,5 G. | 69 G. | W. |
| M. 1 1/4 | 28 3/4, 0,7 L. | 7,6 G. | 62 G. | SW. |
| N. 9 1/4 | 28 3/4, 0,9 L. | 6,3 G. | 74 G. | SW. |

Trüb Nachmittag und Abends regnerisch und stürmisch.

A n z e i g e.

Montags, den 4. Febr. d. J., findet in dem Großherzoglichen Hoftheater ein Maskenball statt.

Da dieser Maskenball als der einzige in gegenwärtiger Jahreszeit und

zum Vortheil der Armen

allergnädigst verwilliget ist, so berechtigt schon die Seltenheit einer derartigen Winterbelustigung zu der Erwartung eines zahlreichen Besuchs und einer erfreulichen Einnahme für die Almosenkasse. Nicht minder ermutiget uns hierin das Vertrauen auf den vielfältig erprobten menschenfreundlichen Sinn der hiesigen Einwohner, denen die dargebotene Gelegenheit zu diesem öffentlichen Vergnügen nicht unwillkommen seyn wird, ihre Mildthätigkeit gegen die Armen zu bezeugen.

Die Eingangsbillets können entweder bei dem Almosenverrechner Zeuner, dem Theaterkassier Creelius im Hause, oder an der Kasse abgeiangt werden.

Hiermit wird die Nachricht verbunden, daß während des Balls aus einem Glückshafen verschiedene ansehnliche Gewinne zu ziehen sind.

Karlsruhe, den 12. Jan. 1828.

Großherzogliche Armenkommission.

Karlsruhe. [Casino-Anzeige.] Der letzte Casino-Ball im Gasthaus zum Badischen Hof wird, statt Mittwoch, den 6. Februar,

Mittwoch, den 13. Februar,

gegeben.

Der Vorstand.

Karlsruhe. [Bekanntmachung.] Die Aeltern und Vormünder der Schüler, welche das Polytechnische Institut besuchen, werden hierdurch in Kenntniß gesetzt, daß der Einzug des Didactrums für das Viertel-Jahr vom 1. Februar bis zum 1. Mai 1828 angeordnet sey, und mit dem 4. dieses beginnen soll.

Karlsruhe, den 2. Februar 1828.

Die Verrechnung des Polytechnischen Instituts.

Karlsruhe. [Logis.] Für einen Herrn Deputirten ist ein meublirtes Zimmer in einer vorzüglichen Lage der Stadt zu vermieten. Wo, ist im Zeitungs-Komptoir zu erfragen.

Karlsruhe. [Lehrlings-Gesuch.] In eine hiesige Spezerei-Handlung wird ein junger Mensch von guter Erziehung, der die nöthigen Fertigkeiten besitzt, unter annehmbaren Bedingungen in die Lehre gesucht; der Eintritt könnte entweder so gleich oder auf nächste Ostern geschehen. Wo, erfährt man im Zeitungs-Komptoir.